

## **Europäische Peripherien zwischen Stagnation und Aufbruch**

### **Jahrestagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum in der**

### **Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)**

13. - 15. November 2014, Oldenburg

#### **Abstract: „Stagnierter Aufbruch oder Aufbruch der Stagnation? Ergebnisse einer vergleichenden Machtanalyse zweier Regional Governance-Regimes in Extremadura (Spanien)“**

Referent:

Dipl.-Geogr. Georg Fiedler

Doktorand an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Der Vortrag „Stagnierter Aufbruch oder Aufbruch der Stagnation? Ergebnisse einer vergleichenden Machtanalyse zweier Regional Governance-Regimes in Extremadura“ beleuchtet in vergleichender Weise eine LEADER-Gruppe und ein konfliktives Regime, welches sich um den geplanten Bau einer Ölraffinerie formiert hat. Aufbauend auf einer Machtanalytik von Regional Governance entwirft der Beitrag einen Analyserahmen unterschiedlicher Regional Governance-Techniken. Gestützt auf das Forschungsprogramm der Wissenschaftlichen Diskursanalyse – an geeigneter Stelle mit Anleihen aus SEARLES Theorie institutioneller Tatsachen ergänzt – kann damit zum einen gezeigt werden, mit welchen Governance-Techniken in beiden Governance-Regimes Macht ausgeübt wird. Anhand der Forschungsergebnisse des komparativen Fallstudienansatzes lässt sich zum anderen darstellen, vor welcher Rationalität von Regionalentwicklung den involvierten Akteuren unterschiedliche Machttechniken anerkennungswürdig oder akzeptabel erscheinen: Dies gibt Aufschluss darüber, welche Machtbeziehungen beide Regional Governance-Regimes konstituieren. So führt der Vortrag vor Augen, wie ein Raumnutzungskonflikt einerseits den „industriellen Aufbruch“ Extremaduras zum Stagnieren bringt; andererseits, wie bürgerlicher Protest die Stagnation partizipativer Regionalentwicklung – zumindest temporär – in Extremadura aufbricht.